

pfarreiblatt

01/2026 17.1. – 6.2.2026 Pastoralraum Region Werthenstein



Hörendes Gebet

«Alle grossen spirituellen Kulturen und alle bedeutenden Schulen der Seelenführung, von der Antike bis zum heutigen Tag, sprechen von der Reinigung des menschlichen Herzens. Still werden, leer werden, sich stimmen lassen, sich schärfen lassen – es meint alles dasselbe. Es ist die Zeit, in der alles Hören zur liebenden Stille wird.»

Dieses Zitat aus dem Buch «Herztöne» vom Geigenbauer Martin Schleske bringt einen wesentlichen Aspekt des Gebetes auf den Punkt. Beten heisst nicht in erster Linie reden, sondern beten heisst vor allem zuerst hören. Hören auf das, was mir in mein Leben hinein gesagt werden will. Oder einfacher gesagt, hören auf die Stimme Gottes.

Allerdings ist das so eine Sache mit diesem Hören auf die Stimme Gottes. Es ist kein Hören mit dem äusseren Hörorgan und die Stimme Gottes ist keine akustisch messbare Stimme. Die Bibel beschreibt viele Erfahrungen mit dem geistigen Sinnesorgan des

Menschen: die Augen des Herzens, das innere Sehen; die Ohren des Herzens, das innere Hören. Das vertraulende Herz ist sozusagen der Resonanzkörper für Gott.

Vielleicht denken Sie jetzt: toll, das will ich auch können! Allerdings mit dem Herzen zu hören und zu sehen, ist keine Technik, die man erlernen kann, sondern eine Gnade, also ein Geschenk, das in unserem Leben wirksam wird. Wie aber geht nun dieses innere Hören?

Ohne selbst die Kunst des hörenden Gebetes wirklich zu beherrschen, scheinen mir doch folgende Aspekte wichtig.

1. Still werden, leer werden, zu sich kommen

Es braucht Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Das geht nicht auf Knopfdruck. Das Gedankenkarussell lässt sich nicht einfach stoppen. Stille, und ein bewusstes sich Gott anvertrauen, öffnet allmählich einen Raum für «die Stimme Gottes» in uns.

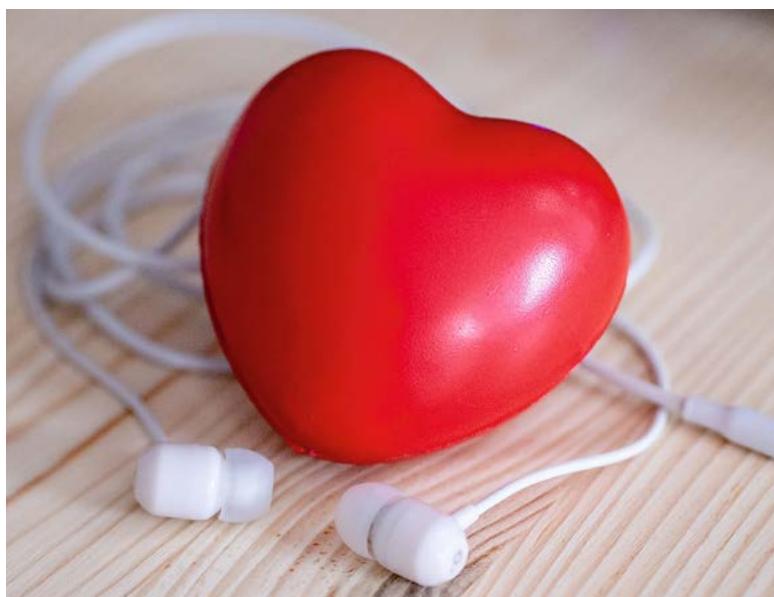
2. Es braucht Geduld

Nicht jede Stimme, die wir in uns hören, ist Stimme Gottes. Es braucht Geduld und Achtsamkeit, um die verschiedenen Stimmen in uns unterscheiden zu können. Martin Schleske sagt es so: «Was wir wissen oder zu wissen glauben, betäubt uns das Ohr. Die hörende Leere, die wir brauchen, ist nicht Wissen, sondern eine in den Himmel hineinhorchende Stille.»

3. Es geht nicht darum perfekt zu sein.

Das hörende Gebet ist keine Selbst-optimierungsstrategie. Es macht uns nicht zu besseren Menschen und wenn wir es nur üben, um noch leistungsfähiger zu werden, sind wir bereits auf dem Holzweg.

Mir gelingt das hörende Gebet am besten, wenn ich zu Fuss oder per Velo unterwegs bin. Es kommt vor, dass mir beim Schreiben einer Predigt nichts in den Sinn kommen will. Dann hat es mir auch schon geholfen, dass ich Gott darum gebeten habe, er solle mir doch ins Herz legen, was ich dazu sagen soll und mit dieser Frage habe ich mich dann auf den Weg gemacht. Meistens denke ich dann zuerst angestrengt nach und suche nach den entscheidenden Gedanken. Das bringt aber nichts. Erst wenn ich im Gehen innerlich etwas zur Ruhe gekommen bin, kann es passieren, dass mir eine Inspiration geschenkt wird. Allerdings, wenn es nicht passiert, ist es auch nicht schlimm, denn das grösste Hindernis für die Stimme Gottes in unserem Leben ist der Leistungsdruck und die Erwartung. Darum: lass es los und lass es einfach geschehen.



Gottesdienste

Samstag, 17. Januar			
Wolhusen	16.15	Kommunionfeier im WPZ Berghof	
Sonntag, 18. Januar			
		2. Sonntag im Jahreskreis	
Siggen	09.00	Kommunionfeier	
Werthenstein	09.00	Eucharistiefeier	
Ruswil	10.30	Kommunionfeier	
	11.30	Tauffeier	
Wolhusen	10.30	Familiengottesdienst mit Taufgelübde- erneuerung der Kommunionkinder	Seite 10
Mittwoch, 21. Januar			
Ruswil	09.30	Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Samstag, 24. Januar			
Wolhusen	16.15	Kommunionfeier im WPZ Berghof	
Sonntag, 25. Januar			
		3. Sonntag im Jahreskreis	
Werthenstein	09.00	Eucharistiefeier	
	11.45	Tauffeier	
Ruswil	10.30	Eucharistiefeier	
Wolhusen	10.30	Kommunionfeier	
Mittwoch, 28. Januar			
Werthenstein	09.00	Kommunionfeier	
Ruswil	09.30	Kommunionfeier im AWZ Schlossmatte	
Samstag, 31. Januar			
Wolhusen	16.15	Eucharistiefeier mit Blasiussegen im WPZ Berghof	
	19.00	Eucharistiefeier mit Blasius- und Kerzensegen	Seite 11
Sonntag, 1. Februar			
		4. Sonntag im Jahreskreis	
Ruswil	10.30	Kommunionfeier mit Blasius-, Brot- und Kerzensegen	Seite 7
Werthenstein	10.30	Kommunionfeier mit Blasius- und Kerzensegen	Seite 9
Steinhuserberg	10.30	Eucharistiefeier mit Blasius- und Kerzensegen	Seite 11
Wolhusen	11.45	Tauffeier	
Mittwoch, 4. Februar			
Werthenstein	09.00	Kommunionfeier	
Ruswil	09.30	Eucharistiefeier mit Blasius-, Brot- und Kerzensegen im AWZ Schlossmatte	Seite 7

ROSENKRANZGEBETE

Ruswil

in der Kapelle AWZ

Schlossmatte

Montag und Donnerstag, 17.00 Uhr

in der Eschkapelle

Freitag, 13.30 Uhr

Werthenstein

Dienstag, 18.00 Uhr
(findet in den Schulferien nicht statt)

Wolhusen

in der Kapelle WPZ Berghof
Herzjesuferitag, 16.15 Uhr

Während den Schulferien findet in Werthenstein am Mittwoch keine Kommunionfeier statt.

Beratungsangebot

Vertrauliche, themenunabhängige Beratung «SPACE FOR YOU» für Jugendliche und junge Erwachsene

Kontakt:

Bernhard Bucher

Jugendseelsorger im Pastoralraum
bernhard.bucher@pastoralraum-rw.ch
mobile phone/WhatsApp:
076 573 17 04

Gottesdienste in der Spitalkapelle Wolhusen

Sonntag, 18. Januar, 10.30 Uhr
mit Leo Elmiger

Sonntag, 25. Januar, 10.30 Uhr
mit Guido Gassmann

Sonntag, 01. Februar, 10.30 Uhr
mit Guido Gassmann

GEDÄCHTNISSE

Ruswil

Sonntag, 18. Januar 10.30 Uhr

Jzt. für Kaplan Klaus Bussmann, AWZ Schlossmatte; Franz und Rosa Grüter-Aregger, Surbrunnematte, früher Elischwand; Hans und Frieda Schöpfer-Thalmann und Tochter Edith Schöpfer, Homatt

Sonntag, 25. Januar 10.30 Uhr

Jzt. für Walter und Marie-Theres Bühlmann-Schmidli, Wolhuserstrasse 21

Sonntag, 1. Februar 10.30 Uhr

1. Jzt. für Rosmarie Felder-Steinmann, Panorama
Jzt. für Isidor Felder-Steinmann, Panorama; Alois und Anna Stirnimann-Helfenstein, Strick

Werthenstein

Sonntag, 25. Januar 9.00 Uhr

Jzt. für Bühlmann Gottfried Vitus, Wiprächtigen; Martha und Gottfried Bühlmann-Bühler, Wiprächtigen; Alfred Egli-Bühlmann, Buechwaldlstr. 21c; Elisa und Otto Bieri-Renggli, Tribschwande 2

Sonntag, 1. Februar 10.30 Uhr

Jzt. für Marie Wicki-Schacher, früher Roteflue 1, Schachen; Sepp Schaller, Kleinstein und Sohn André

Wolhusen

Sonntag, 25. Januar 10.30 Uhr

1. Jzt. für Julius Wicki-Vonwyl, Berghofstrasse 31, früher Wiggernweg 12

Samstag, 31. Januar 19.00 Uhr

Jzt. für Emma und Arthur Portmann-Wüthrich, Entlebucherstrasse 39

KIRCHENOPFERSTATISTIK

Pastoralraum

21.12.

Universität Freiburg Fr. 238.20

Ruswil

30.11.

Chlausgruppe Ruswil Fr. 229.40

7.12.

Jugendkollekte Fr. 325.80

14.12.

Verein Heilpädagogisches Entlastungsangebot Vogelsang (HEV) Fr. 277.75

Werthenstein

30.11.

Strassenkinder San Salvador Fr. 55.30

8.12.

Sanierung Pfarrhaus Geiss Fr. 177.20

14.12.

Stiftung Pfarrer Ernst Sieber Fr. 80.50

Wolhusen

30.11.

Seelsorgerliche Bedürfnisse der Pfarrei Fr. 332.30

7.12.

Jugendkollekte Fr. 123.70

14.12.

LZ Weihnachtsaktion Fr. 369.90

Die Feiern zu den Lebenswenden

VERSTORBENE

Ruswil

Priska Maria Stirnimann 60 J.
gestorben am 6. Dezember

Bethli Aregger-Setz 90 J.
gestorben am 30. Dezember

Sandra Rogger 25 J.
gestorben am 1. Januar

Wolhusen

Margrit Müller-Emmenegger 97 J.
gestorben am 26. Dezember

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.



KIRCHENOPFER

Pastoralraum

18.01. Kollegium St. Charles Pruntrut

25.01. Caritas Luzern

31.1./ 1.2. Hauszeit - Oase für erschöpfte Mütter und Väter

erschöpfte Mütter und Väter

Pastoralraum aktuell

Segeltörn 2026 für Jugendliche im Pastoralraum

Ferien erleben – Neues wagen –

Gemeinschaft spüren

Eine Woche Wind in den Segeln, Sonne im Gesicht und eine Crew, die zusammenhält.

Gemeinsam segeln wir über das Wattenmeer, packen mit an und erleben Tage, die in guter Erinnerung bleiben.

Wann: 19. bis 24. Juli 2026

Für Jugendliche und junge Erwachsene – komm allein oder mit Freunden! Dich erwarten Gemeinschaft, Verantwortung, Spass und Tiefgang – und das besondere Gefühl, gemeinsam unterwegs zu sein.

Info-Anlässe (komm an einem der beiden Termine vorbei):

Montag, 2. Februar oder Montag, 2. März jeweils im Steinsaal Pfarrhaus Ruswil

Anmeldung bis spätestens 31. März Bernhard Bucher, Jugendseelsorge, 076 573 17 04

bernhard.bucher@pastoralraum-rw.ch

Kostenbeteiligung: CHF 600.– (inkl. Reise hin und zurück)



24.–30. April 2026

Schnuppereinsatz & Helferdienst in Lourdes F

Du willst Sinnvolles tun, in einer Jugendgruppe aktiv sein und im Dienst an kranken, betagten oder pflegebedürftigen Menschen mithelfen? Dann komm mit an die Schweizer Jubiläums-Lourdeswallfahrt DRS (Bistümer Basel, Chur, St. Gallen). In Lourdes kannst du in viele Bereiche reinschnuppern: Ministranten, Pflegehilfe, Speisesaal, KITA & Kirchendienst mit Prozessions-Platzdienst – und im Schnupper-Jugenddienst täglich etwas Neues erleben. Flug weiss: 25.–29. April 2026 (4 Nächte).



Info-Anlass:

Montag, 2. Februar, 19.30 Uhr im Steinsaal Pfarrhaus Ruswil

Anmeldung bis spätestens 3. Februar: Bernhard Bucher, Jugendseelsorge, 076 573 17 04

bernhard.bucher@pastoralraum-rw.ch



Hast du Interesse. Ich begleite dich persönlich auf diesem Weg.

Ruswil aktuell

Montag, 26. bis Donnerstag, 29. Januar Pfarrhaus

Escape Room-Woche

Bereit für eine Firmwoche, die anders ist als alles bisher? In unserer Escape Room - Woche tauchst du ein in eine Welt voller Rätsel, Überraschungen und Zeichen - und merkst dabei: Auch das Leben stellt uns Fragen. Und oft finden wir Antworten nicht allein, sondern in Gemeinschaft.

Unter dem Firmthema «ES NÄH OND ES GÄH» erleben wir, was es heisst, einander nahe zu sein, miteinander

zu gehen, zu suchen, zu scheitern, neu zu starten und gemeinsam weiterzukommen. Gemeinschaft. Leben. Symbole. Und mittendrin: Du, als Firmand oder Firmandin.

Termine: täglich von Montag, 26. bis Donnerstag, 29. Januar, jeweils um 18.45 Uhr und um 19.45 Uhr.

Die Firmandinnen und Firmanden haben sich bereits eingetragen und erhalten demnächst einen Bestäti-



gungsbrief. Wir freuen uns auf eine spannende Woche mit vielen Aha-Momenten und gemeinsamer Erfahrung.

Bernhard Bucher
mit Firmbegleitungsteam

Donnerstag, 29. Januar 12.00 Uhr Diamant AWZ Schlossmatte

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Gemeinsam ein feines Mittagessen geniessen, sich über Gott und die Welt unterhalten und über die Gemeinschaft mit anderen Menschen erfreuen, das sind gute Gründe, den Mittagstisch im AWZ zu besuchen.

Der Küchenchef Franz Bucheli und sein Team bereiten für uns ein liebevoll zusammengestelltes Menü zu und das Seniorenwirteteam der Pfarrei wird Sie aufmerksam umsorgen und bewirten.

Im Preis von Fr. 20.- sind ein 3-Gang-Menue, Wasser, ein Glas Wein und ein Kaffee Creme inbegriffen.

Für die optimale Organisation benötigen wir die Anmeldung bis spätestens am Dienstagabend, 27 Januar per Telefon an 041 496 90 60 Pfarreisekretariat, an Judith Hegglin-Fischer 041 496 90 63 oder an judith.hegglin@pastoralraum-rw.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Euer Senioren-Wirteteam mit
Judith Hegglin-Fischer und
Team AWZ Schlossmatte



Sonntag, 1. Februar 10.30 Uhr Pfarrkirche
Mittwoch, 4. Februar 9.30 Uhr Kapelle AWZ Schlossmatte

Gottesdienste mit Brot-/Kerzensegnung und Blasiussegen

Wer Kerzen und Brot segnen lassen möchte, kann diese vor den Gottesdiensten beim Altar deponieren.

Rund um das Fest Darstellung des Herrn am 2. Februar (früher Maria Lichtmess) werden seit je her im Gottesdienst Kerzen gesegnet und es gibt die Möglichkeit am Ende des Gottesdienstes den Blasiussegen zu empfangen. Der Heilige Blasius wird am 3. Februar verehrt. Gemäss einer Legende hat der Heilige Blasius ein Kind vor dem Erstickungstod durch eine



Fischgräte gerettet. Mit zwei überkreuzten Kerzen wird der Blasiussegen gespendet, er soll dem Menschen Kraft geben bei allen Arten von Halskrankheiten. Der heiligen Agatha gedenken wir am 5. Februar mit der Brotsegnung.

Für die Feier im Alterswohnzentrum schenkt die Ortsvertretung Pro Senectute Ruswil den Bewohnern und Bewohnerinnen ein Agathabrotli, welches zum Nachtessen genossen werden darf.



Donnerstag, 5. Februar
8.00 Uhr

Brotsegnung Bäckerei Willi

Am Agathatag segnen wir Brot. Es beschützt Haus und Hof vor Feuer und Unheil und wird in die Fremde als Schutz gegen Heimweh mitgenommen. Das Brot von Brot & Co. wird in der Backstube in Buttisholz gesegnet. Wir segnen das Brot in der Bäckerei Willi in einer kurzen Segensfeier. Mitfeiernde sind herzlich willkommen!

Besuchergruppe

«Ein neues Jahr bedeutet neue Hoffnung, neues Licht, neue Begegnungen und neue Wege.» Autor unbekannt

Die Besuchergruppe trifft sich am Montag, 26. Januar um 13.30 Uhr im Pfarrhaus zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Bei Verhinderung bitte ich um rechtzeitige Abmeldung. Ich freue mich auf viele bereichernde Begegnungen im neuen Jahr.

Wünschen Sie sich einen Besuch von unserer Gruppe? Fühlen Sie sich gerade in dieser dunklen Jahreszeit allein? Melden Sie sich bei uns unter Telefon 041 496 90 63.

Judith Hegglin-Fischer
Seniorenselbsthilfe und Diakonie

Treff junger Eltern

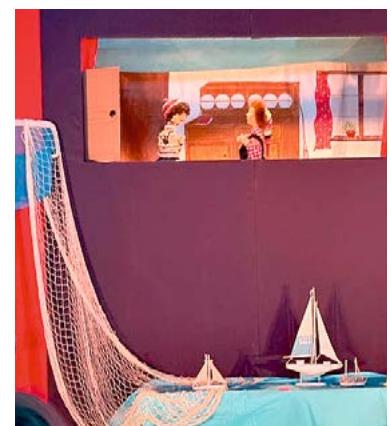
Treff junger
Eltern

Kasperlitheater «De Kasperli ond d'Wonderblueme»
Mittwoch, 4. Februar in der Turnhalle Dorf (Altbau). Für Kinder ab zwei Jah-

ren mit Begleitperson. Die Kosten betragen Fr. 5.- pro Kind, Begleitperson gratis. Das Kasperlitheater dauert ca. 35 Minuten.

1. Vorstellung: Türöffnung 14.15 Uhr, Beginn 14.30 Uhr
2. Vorstellung: Türöffnung 15.15 Uhr, Beginn 15.30 Uhr

Anmeldung bis spätestens Montag, 2. Februar an tje@gmx.ch mit Angabe von Name Begleitperson, Anzahl Kinder und Besuch welcher Vorstellung.



FamilienKreis

Fachvortrag: Wenn Mädchen Frauen werden

Eltern sind wichtige Bezugspersonen, besonders auch wenn es um die Sexualaufklärung geht. Am Vortrag erhalten Eltern und interessierte Erwachsene Informationen über den genauen Workshopinhalt des MFM-Projekts® (Mädchen Frauen meine Tage) und lernen die Kursleitung kennen. Auf neue Art und Weise wird das faszinierende Zyklusgeschehen der Frau aufgezeigt. Die Teilnehmenden werden ermutigt, den Töchtern einen positiven Zugang zu ihrem Körper zu vermitteln und mit ihnen im Gespräch zu bleiben.

Der Fachvortrag findet am Freitag, 6. Februar von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Er kann unabhängig vom Workshop besucht werden und steht allen Interessierten offen (kostenlos für Eltern der Workshopteilnehmerinnen, für Interessierte Fr. 20.-).



Mädchen-Workshop: Die Zyklusshow

Ziel ist es, die Mädchen geschlechter-spezifisch und altersgerecht auf das vorzubereiten, was sie in der Pubertät erwartet. Durch liebevolle und anschauliche Darstellungen werden nicht nur der Verstand, sondern auch die GefühlsEbene und die Sinne der

Mädchen angesprochen.

Der Workshop für Mädchen im Alter von ca. 10 bis 12 Jahren findet am Samstag, 7. Februar von 9.00 bis 16.00 Uhr statt.

Leitung: Miranda Brügger Gartenmann, Sozialpädagogin, Oberkirch und Regina Stocker, Kindergärtnerin, Sursee, Kursleiterinnen MFM-Projekt, www.mfm-projekt.ch

Der Fachvortrag und der Workshop finden im Mehrzweckraum 011 des Schulhauses Bärematt statt. Die Kosten betragen Fr. 120.- inklusive Fachvortrag. Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt. Anmeldungen bitte unter www.familienkreis.ch oder anmeldung@familienkreis.ch



Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Schulungsraum Haupt AG statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor



...der Chor für alle...

für Einsteigende und Fortgeschrittene, für Jüngere und Ältere, für Neues und Traditionelles. Der Chor für ge pflegten Gesang. Die Chorproben fin-

den jeweils am Donnerstagabend statt.

www.mauritius-chor-ruswil.ch

Senioren Aktiv

Bergwandern 60+: Mittwoch, 28. Januar, Wanderung «Hellbühl-Luzern», 12,5 km ca. 3 Std. Anmeldung bis Sonntagabend. Weitere Auskünfte und Informationen bei:

bergwandern60plus@bluewin.ch oder bei Lisbeth Krieger, Tel. 079 730 72 10

Line Dance: Donnerstag, 29. Januar und 5. Februar, 1. Gruppe 17.15 – 18.15 Uhr, 2. Gruppe 18.30 – 19.30 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87

Nordic-Walking: Dienstag, 20. Januar und 3. Februar, Besammlung 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45

Qi Gong: Mittwoch, 28. Januar und 4. Februar, 18.45 – 20.00 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Felicitas Keller, Tel. 041 495 22 64

Pro Senectute

jeweils dienstags

Turnen: Sporthalle Wolfsmatt Frauen: 13.30 – 14.30 Uhr
Gemischte Gruppe: 14.45 – 15.45 Uhr
Auskunft: Rita Lengwiler, 041 495 24 70
Aqua Fitness: Hallenbad Schachen 17.30 – 18.30 Uhr, Auskunft: Anita Wolfisberg, 041 495 24 80

Werthenstein aktuell

Sonntag, 1. Februar 10.30 Uhr Wallfahrtskirche

Blasius- Brot- und Kerzensegen

An diesem Sonntag feiern wir das Fest «Darstellung des Herrn», bei uns besser bekannt als Fest «Maria Lichtmess».

Wie jedes Jahr werden im Gottesdienst Kerzen und Brote gesegnet,

die vor Beginn des Gottesdienstes auf den Josefsaltar gelegt werden können.

Am Schluss des Gottesdienstes wird der Blasiussegen erteilt.
Herzlich willkommen!

Pro Senectute

Turnen gemischte Gruppe: Zur Zeit ist das Turnen vakant. Weitere Informationen folgen.

Senioren

Jassen: Montag, 19. Januar und 2. Februar, 13.30 Uhr im Barocksaal.

Auskunft: Franz Schwingruber, Tel. 041 490 26 79

Mittagstisch: Donnerstag, 22. Januar, 11.30 Uhr im Rest. Kloster. Anmeldung erwünscht: Tel. 041 490 12 04
Donnerstag, 5. Februar, 11.30 Uhr im Rest. Ämme. Anmeldung erwünscht: Tel. 041 491 06 01

den. Das köstlich zubereitete Mittagessen wurde sehr genossen.

Mit dem Anzünden einer Kerze wurde die Weihnachtsfeier offiziell eröffnet und die Präsidentin gedachte den fünf Verstorbenen, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben. Pfarreiseelsorgerin Claudia Schneider-Würger wandte sich mit einer Geschichte an die Seniorenfamilie. Hoffnung – Hoffnungsschimmer; sie wünschte allen Anwesenden für das kommende Jahr viel Hoffnung und Zuversicht.

Aufgelockert wurde die Feier mit gemütlichen Klängen der drei Musikschüler Alex, Franz und Sonja Lipp vom Steinhuserberg. Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern vollendete die diesjährige Weihnachtsfeier voll und ganz.

Ehrende Dankesworte richtete Romy Auchli an Lina Schwegler und Margrit Meier als Vorturnerinnen, Franz Schwingruber für das Schmücken des Christbaumes, Josef Birrer, der zukünftig das Lottospiel leiten wird und Herbert und Rita Hofstetter als Küchenverantwortliche. Weitere Dankesworte richteten René Egli und Josef Stadelmann an die Anwesenden und dankten dem Vorstand und Claudia Schneider für die wertvollen Aktivitäten im Pfarreileben. Alfons Lustenberger setzte mit schwungvoller Klaviermusik einen feierlichen Schlusspunkt der Weihnachtsfeier.

Weihnachtsbaum/Krippengruppe

Jedes Jahr dürfen wir auf treue Helfer*innen beim Weihnachtsbaum- und Krippe-Aufstellen zählen. Das ist nicht selbstverständlich. Wir bedanken uns herzlich für die Zeit, die Ihr euch immer wieder nehmt und unsere Kirche weihnachtlich schmückt. Von Nah und Fern pilgern Leute in die Kirche, um euer Werk zu bestaunen und immer wieder haben wir schöne Rückmeldungen. Herzlichen Dank an die Männer, die den Weihnachtsbaum aufgestellt haben: Daniel Portmann, Florian Röösli, Peter Schärli, Lukas Schmider, Jeremias Wicki und Urs Zurkirchen. Der Krippengruppe: Sepp Birrer, Franz Schwingruber, Silvia Schweizer und Urs Zurkirchen. Dem Weihnachtsdekorations-Team: Brigitte und Urs Zurkirchen. Ein grosses Dankeschön auch an die Spender des Weihnachtsbaumes: Ueli und Ursi Portmann.



Wolhusen aktuell

Sonntag, 18. Januar 10.30 Uhr Pfarrkirche

Taufgelübdeerneuerung der Kommunionkinder

Die Taufgelübdeerneuerung gehört zur Vorbereitung des Kommunionfestes.

Am Sonntag, 18. Januar feiern wir innerhalb des Gemeindegottesdienstes die Taufgelübdeerneuerung der Kommunionkinder. Kommunionkinder, Begleitpersonen, Eltern und Familie sind dazu herzlich eingeladen. Die Kinder nehmen ihre Taufkerzen (mit Tropfschutz) mit, werden im Gottesdienst eigens beim Namen aufgerufen und der Gemeinde vorgestellt.

Zu dieser Feier sind auch alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen. Dabei soll uns als Glaubensgemeinschaft unser «Getauft-sein» wieder neu be-



wusst werden. Zugleich wollen wir uns mit den Kindern im Glauben verbunden wissen - ist doch die Taufe Aufnahme in die Gemeinschaft der

Christen, die zu ihrem Glauben stehen.

*Monika Krummenacher,
Toni Bucher, Gabriel Bühler*

Donnerstag, 29. Januar
17.30 Uhr Josefshaus

Infoanlass Romreise 2026

Bald ist es wieder soweit und unsere Firmanden und andere Jugendliche aus dem Pastoralraum reisen für eine Woche nach Assisi und Rom. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen und mit dem Informationsanlass am Freitag, 29. Januar um 17.30 Uhr im Josefshaus werden die letzten Details bekannt gegeben. Der Informationsanlass ist für alle Teilnehmenden obligatorisch.

Wir wünschen allen eine unvergessliche Reise!



Freitag, 30. Januar 17.45 Uhr Josefshaus

Firmtreffen mit Firmspender

«Jetzt esch es Ziit...!»

«Jetzt esch es Ziit...!», sich kennen zu lernen. Bischofsvikar Georges Schwickerath wird den Weg von Biel nach Wolhusen unter die Räder nehmen, um vor der Firmspendung die Jugendlichen kennenzulernen, welche sich auf den Empfang des Firmsakraments vorbereiten. «Jetzt esch es Ziit...!», unter dieses Motto haben die Jugendlichen bekanntlich ihre Firmvorbereitung gestellt. Und es ist wirklich an der Zeit, sich kennen zu lernen, sich weiter mit dem Thema dieses Sakramentes auseinander zu setzen und die Entscheidung zu treffen, ob der Zeitpunkt zur Firmung gekommen ist. Es freut mich sehr, Georges Schwickerath in unserer Pfarrkirche begrüssen zu dürfen und mit allen Firmandinnen und Firmanden gemeinsam das Sak-



rament der Firmung am Samstag, 21. März, um 15.00 Uhr zu feiern. Ja, «Jetzt esch es Ziit...», sich aufzumachen und den nächsten Schritt auf dem Weg zum Empfang des Firmsakraments zu tun, die Begegnung mit dem Firmspender, Domherr George Schwickerath.

*Gabriel Bühler, Religionspädagoge
KIL und das Firmbegleitteam.*

Samstag, 31. Januar 19.00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag, 1. Februar 10.30 Uhr Kirche Steinhuserberg

Eucharistiefeier mit Kerzen- und Blasiussegen

Kerzenweihe und Blasiussegen

In den Gottesdiensten vom Wochenende 31. Januar und 1. Februar feiern wir das Fest «Darstellung des Herrn» (Mariä Lichtmess) und weihen die Kerzen, die wir während des Jahres für den liturgischen Gebrauch entzünden, aber auch all jene Kerzen, die Sie mitbringen und segnen lassen wollen. Das Licht der Kerzen erinnert an Christus, das «Licht der Welt» und an das „Licht zur Erleuchtung der Völker».

Mit diesen Worten begrüßte der alte Simeon Jesus, als ihn seine Eltern, Maria und Josef, gemäss der Vorschrift des jüdischen Gesetzes zur «Darstellung» vor Gott in den Tempel brachten. Im Gebet zur Segnung der Kerzen heisst es: «Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe zu jenem Licht, das nie erlöschen wird».

Am Schluss der beiden Gottesdienste empfangen wir den **Blasiussegen**.



Der heilige Blasius war Bischof und wurde wegen seines Bekenntnisses zu Christus um das Jahr 316 gemartert und enthauptet. Im Gefängnis soll Blasius unter anderem einen Knaben, der beinahe an einem Fischgrat erstickt wäre, geheilt haben. Der heilige Blasius wird deshalb bei Halsleiden

und zum Schutz vor Halskrankheiten angerufen. Wenn wir uns mit zwei gekreuzten Kerzen den Hals segnen lassen, dann im weiteren Bewusstsein, dass wir nicht einfach über unseren Körper und unsere Gesundheit verfügen können und dass «Heil-Sein» auch ein Geschenk Gottes ist.

Montag, 2. Februar

Brot- und Mehlsegnung

Am Montag, 2. Februar segnet unsere Pfarreiseelsorgerin Liliane Gabriel in der Kreisel-Bäckerei das Mehl für die Backwaren.

Probenstart Firmprojektchor

Der Firmprojektchor beginnt mit den Proben am Donnerstag, 5. Februar um 19.30 Uhr im Josefshaus (grosser Saal). Wer sich noch gerne für dieses Projekt anmelden möchte, kann sich beim Pfarreisekretariat Wolhusen unter der Telefonnummer 041 490 11 75 oder per Mail an pfarrei.wolhusen@pastoralraum-rw.ch melden.

Weitere Probetermine: 26. Februar, 5. und 12. März, jeweils um 19.30 Uhr im Josefshaus

Hauptprobe: 19. März um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

Firmung: 21. März um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche

Andreastreff

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, 25. Januar findet der beliebte Andreastreff, welcher vom Pfarreirat organisiert wird, statt. Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen, um miteinander etwas zu trinken und ins Gespräch zu kommen.



Kirchenrat



Dankesessen der Pfarrei Wolhusen

Ein fester Termin in der Agenda ist das jährliche Dankesessen der Pfarrei Wolhusen. Denn was wäre eine Pfarrei ohne Personen, welche sich freiwillig für ein aktives Pfarreileben einsetzen? Als Wertschätzung für die geleistete Arbeit hat der Kirchenrat alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen mit einer persönlichen Karte zu diesem Anlass eingeladen. Das Jahresschlussessen findet am Freitag, 16. Januar um 18.30 Uhr im Andreasheim statt.

Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen) die Möglichkeit, zwischen 9 und 11 Uhr durch einen Bewegungscours nach Herzenslust zu toben. Bitte denkt daran, Turnschuhe oder Stoppersocken mitzunehmen. Eine Verpflegung ist nicht inbegriffen - bitte packt darum einen kleinen Snack und eure Trinkflasche ein.

einem Jugendteam gemeinsam geführt. Er befindet sich im Josefshaus hinter der Pfarrkirche.

Die weiteren Veranstaltungen und Angebote der Jugendarbeit stehen auf der Website jugendarbeit-region-wolhusen.ch zur Verfügung.

Frohes Alter



Jass- und Spielnachmittage

Am Donnerstag, 22. Januar findet wie gewohnt der Jass- und Spielnachmittag um 13.30 Uhr im Andreasheim statt.

Zusammen mit dem Aktiven Alter verwöhnt das Team die Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 5. Februar vorgängig mit einem Fondue-Plausch, welcher um 11.00 Uhr beginnt. Anschliessend können die Jasskarten gemischt werden und der gemütliche Spielnachmittag kann beginnen.

Die Organisatoren*innen freuen sich auf viele Teilnehmenden!

Aktives Alter



Einladung zur 29. Generalversammlung

Das Aktive Alter lädt am Donnerstag, 29. Januar zur 29. Generalversammlung ins Restaurant rössli ess-kultur ein. Treffpunkt ist um 11.00 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen. Die Kosten von Fr. 30.- werden von jedem Teilnehmer*in selber bezahlt. Eine Anmeldung für die GV ist erforderlich. Im Namen des Vorstandes heisst Sie der Präsident Peter Jaun herzlich willkommen.

Wanderungen nach Ruswilerberg und Doppleschwand

Für die Monatswanderungen nach Ruswil und Doppleschwand treffen wir uns jeweils um 13.00 Uhr beim Parkplatz der Pfarrkirche. Von dort fahren wir mit den Privatautos zum Ausgangsort und starten unsere Wanderungen.

Ruswilerberg

Tour 1: Lindenhof, ca. 1.5 Stunden
Tour 2: Lindenhof Wisstanne, ca. 2.5 Stunden

Doppleschwand

Tour 1: Fontanne Sägerei Heiniger, ca. 1.5 Stunden
Tour 2: Kapfenberg, ca. 2.5 Stunden
Tour 3: Dorf Doppleschwand, ca. 3 Stunden
Auskunft über die Durchführung bzw. Verschiebung bei zweifelhaftem Wetter wird über die WhatsApp Gruppe oder durch den Telefonbeantworter 079 154 14 69 erteilt.

Bluepoint

Freitag, 23./30. Januar und 6. Februar
Der Bluepoint ist ein offener Raum für alle Jugendlichen der 1. bis 3. Oberstufe und der Kantonsschule Region Wolhusen. Während den Öffnungszeiten wird der Treff von der Jugendarbeit, einer Erwachsenengruppe und

Club junger Eltern



Kinoabend

Mittwoch, 21. Januar 14.30 Uhr
Andreasheim

Komm mit deinen Kindern zu einem fröhlichen Kinonachmittag und schaut euch gemeinsam den Film «Bluey» an. «Bluey» ist ein liebenswerter blauer Hund aus Australien, der zusammen mit seiner Familie viele spannende Abenteuer erlebt.

Der Anlass kostet pro Kind Fr. 5.- und dabei sind Popcorn und Sirup inbegriffen. Anmeldung bis Sonntag, 18. Januar per Telefon 076 720 49 33 oder unter clubjungelertern@gmail.com. Wir freuen uns auf viele begeisterte Kinobesucher*innen.

Offene Turnhalle

Am Samstag, 7. Februar lädt der Club junger Eltern zur «Offenen Turnhalle» ein. In der Turnhalle Berghof in Wolhusen haben Kinder im Alter von 1-6

Verein WiN**Sprach-Café**

Der Verein WIN bietet jeden Freitag von 14.00 bis 15.30 Uhr ein Sprach-Café im Andreasheim an. In diesem Café kann man sich treffen, Kaffee oder Tee trinken und die deutsche Sprache üben. Ein Kinderhütedienst ist vor Ort. Wir freuen uns Menschen aus Wolhusen und aller Welt zu begrüßen.

**Café TrotzDem**

Freitag, 30. Januar

Das Café TrotzDem ist ein Ort, an dem Menschen mit Demenz und ihre An-

gehörigen in entspannter Atmosphäre Zeit verbringen können. Man kann sich über ausgewählte Themen informieren, sich mit Betroffenen austauschen und so in Kontakt kommen. Es steht allen Interessierten offen und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Treffen finden monatlich an einem Freitag-Nachmittag von 14 bis 16 Uhr im Restaurant Bahnhöfli in Entlebuch statt. Die Konsumation erfolgt auf eigene Rechnung.

**Pro Senectute****Alzheimer Gesprächsgruppen**

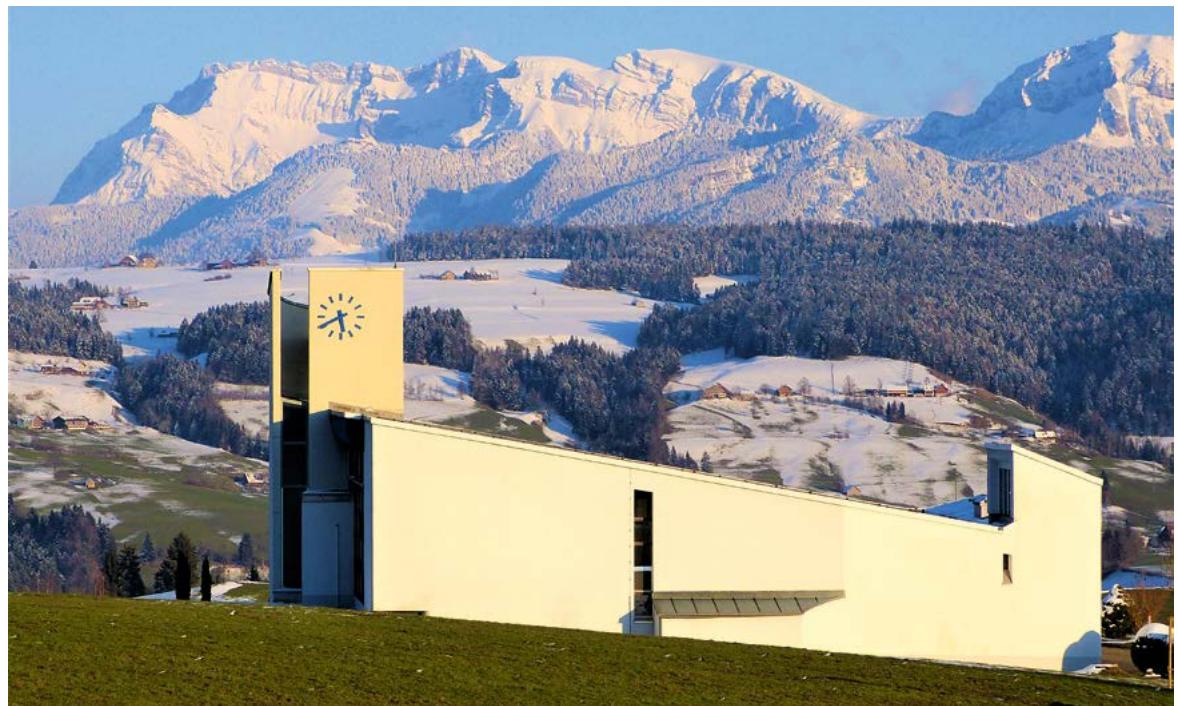
Mittwoch, 4. Februar

15.00 Uhr Andreasheim

Für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz bietet der Verein Alzheimer Luzern und die Pro Senectute Gesprächsgruppen an. Diese finden jeweils am ersten Mittwoch



im Monat im Andreasheim von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Beim gemeinsamen Austausch und Unterstützung erfahren die Teilnehmer Solidarität, Respekt und Diskretion. Für den Raum Wolhusen ist die Aktivierungs-therapeutin Margrith Bucher, aus Escholzmatt zuständig. Anmelden kann man sich unter der Natelnummer 079 293 18 30 oder per Mail buchermargrith@gmail.com



Träume in der Bibel und im Christentum

Nächtliche Gottesbegegnung

Träume begleiten die Menschheit seit jeher, auch im Glauben. Theologin und Kirchenhistorikerin Veronika Kanf spricht über Jakobs Himmelsleiter, Josefs Engel und heutige Gotteserfahrungen im Schlaf.

Träume begegnen uns in der Kunst, Literatur, Musik und auch in der Bibel. Im Alten Testament träumt Jakob von einer Himmelsleiter, auf der Engel auf- und absteigen. Gott steht oben und verheisst Jakob Schutz und Land. Was sagt uns dieser Traum?

Veronika Kanf: Dieser Traum ist spannend, weil er der erste ist, der in der Bibel erzählt wird, und dies sehr konkret. Jakob fleht nach einem Streit mit seinem Bruder und man könnte meinen, dass Gott und er gerade keine gute Beziehung haben. Doch das Gegenteil geschieht: Jakob erlebt im Traum eine lebendige Gottesbegegnung, spürt Gottes Zuversicht und Begleitung.

Und wofür steht die Himmelsleiter? Im Hebräischen ist mit «Himmelsleiter» eher eine Treppe mit Stufen gemeint. Dieses Bild habe ich mal mit einer Schulkasse besprochen und gefragt, wie man Gott auf dieser Treppe näherkommen kann. Die Antworten waren sehr berührend – nicht nur

«beten» oder «die Gebote einhalten», sondern auch «anderen helfen» oder «Zeit mit der Familie oder den Grosseltern verbringen». So wird ein Traum aus dem Alten Testament plötzlich alltagsnah.

Wie oft werden in der Bibel Träume erzählt?

Etwa zwanzig Mal. Hätten sie eine ganz zentrale Bedeutung, gäbe es wohl mehr davon. Dennoch: Träume markieren immer wieder Schlüsselmomente im Leben der Menschen.

Beispielsweise auch im Matthäus-Evangelium, als Josef im Traum von einem Engel erfährt, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger ist?

Ja. Wie bei Jakob im Alten Testament erlebt Josef im Schlaf eine Gottesbegegnung und erhält eine Botschaft. Gott hat für ihn einen Plan, der seine Vorstellungskraft in diesem Moment komplett übersteigt.

Als Theologin nehme ich aus diesem Traum mit: Wie auch immer wir unser Leben planen – Unsicherheit und Veränderungen müssen wir aus der Hand geben.

Was unterscheidet einen Traum von einer Vision?

Träume geschehen nachts im Schlaf. Die Nacht ist in der biblischen Sprache stets ein Ort der Gottverlassenheit. Hier sagt uns der Traum: Gott ist da, auch nachts oder wenn wir ihn in Momenten der Gottesferne nicht zu erkennen vermögen. Visionen hingegen können im Wachzustand auftreten.

In der Bibel sind sie übrigens viel häufiger zu finden und auch in der Kirchengeschichte spielen sie eine grössere Rolle.

Gibt es auch Gemeinsamkeiten?

Ja, und das sorgt auch für Kritik: In beiden Fällen ist die Überprüfbarkeit schwierig. Schon in der Bibel gab es Diskussionen darüber, wer eine wahre Prophetin oder ein wahrer Prophet sei und wer nicht. Und das hat nicht an Aktualität verloren. Auch heute stellt sich die Frage: Wem glauben wir? Welchen «Prophet:innen» laufen wir nach? Und wo ist unsere Kritik gefragt?

Hat sich die Deutung von Träumen im Lauf der Kirchengeschichte verändert?

In den ersten Jahrhunderten nach Christus wurden Träume positiv betrachtet. Mit dem Mönchstum änderte sich das. In Träumen erlebte man die Begegnung mit Dämonen und deutete sie als Versuchung, die Menschen vom Leben mit Gott fernzuhalten. Im Mittelalter wurden Visionen wichtiger. Ab dem 12./13. Jahrhundert lesen wir vermehrt von Frauen, die Visionen haben. Visionen erlaubten vielfältigere Formen von Gotteserfahrungen, die sich auch durch Farben, Lichter oder Klänge ausdrücken. Frauen konnten sie möglicherweise besser beschreiben. Das ist jedoch eine gewagte Theorie, die wissenschaftlich noch nicht belegt ist.

Was passiert mit den Träumen in der Reformationszeit?

Die reformatorischen Bewegungen – lutherisch wie reformiert – lehnten übertriebene Frömmigkeit und mystische Erfahrungen ab. Sie konzentrierten sich vielmehr auf die Auslegung von biblischen Träumen. Im barocken Katholizismus hingegen blühten Visionen und Träume weiter. In Zeiten von Krieg, Pest und Not suchten Menschen Orte nach der

Veronika Kanf
ist wissenschaftliche
Assistentin am
Lehrstuhl für
Kirchengeschichte
an der Universität
Luzern.
Bild: zVg



Heilsusage Gottes. So entstand fast in jedem Dorf ein kleiner Wallfahrtsort.

Im 16. Jahrhundert riet dem gichtkranken Jakob Minder in Luthern Bad im Traum die Muttergottes, hinter seinem Haus nach Wasser zu graben. Er tat dies und wurde geheilt. Haben also Wallfahrtstraditionen weniger mit einem Wunder als vielmehr mit dem Zeitgeist zu tun?

Rückwirkend ist es schwierig, Menschen eine wunderhafte Erfahrung abzusprechen. Bemerkenswert ist, dass jemand einem Traum folgt, daraus Hoffnung schöpft und einen Wallfahrtsort begründet. Dieser Glaube und Gehorsam gegenüber einem Traum macht uns heute eher stutzig. Doch in der damaligen Zeit, als in den Predigten mit Höllenstrafen gedroht wurde, boten solche Wallfahrtsorte Sicherheit und Trost.

Warum sind Wallfahrtsorte wie Einsiedeln oder Luthern Bad bis heute beliebt?

Zum einen wegen der einmaligen Sakrallandschaften und der wunderschönen barocken Kirchen wie jener in Einsiedeln. Zum anderen, weil Wallfahrten lebendige Traditionen sind, die über Generationen weitergegeben werden. Und eine Wallfahrt ist auch heute eine bewusste Unterbrechung des Alltags. Wir nehmen uns einen Raum für Sinsuche und Spiritualität. Das erklärt auch den Erfolg des Jakobswegs.

Glauben Sie, dass Gott heute noch im Traum zu uns spricht wie bei Jakob oder Josef?

Ja, Gottesbegegnungen geschehen heute wie damals. Sie sind überall möglich und sehr individuell. Ich erinnere mich an eine Mutter, die in einem Gottesdienst in Rom erzählte, wie ihr schwerkrankes Kind nach regelmässigen Gebeten zur Gottesmutter geheilt wurde. Ob man das Wunder nennt oder nicht – der Glaube hat



Die Jakobsleiter ist der erste Traum, der in der Bibel erzählt wird.

Bild: William Blake (um 1805), [wikimedia commons](https://commons.wikimedia.org)

dieser Familie Kraft gegeben und sie durch eine schwere Zeit getragen.

Viele Menschen würden einem eigenen Traum mit Gotteserfahrung wohl nicht glauben. Bedauern Sie diese Skepsis?

Nicht unbedingt. Skepsis schützt auch. Viele Traumerzählungen entstanden in Zeiten, wo man keine Erklärungsmuster mit tiefenpsychologischen Zugängen hatte. Wenn negative, angstvolle Träume immer wiederkehren, sollten wir das als Zeichen psychischer Belastung ernst nehmen und nicht als Traum in einem spirituellen Sinn verklären. Dennoch finde ich die Haltung von Hildegard von Bingen inspirierend. Die Universalgelehrte aus dem Mittelalter hatte zahlreiche Visionen, auch mitten im Alltag. Sie ruft uns dazu auf, der Gottesbegegnung

Raum zu geben – im täglichen Leben, im Gebet oder vielleicht auch im Traum.

Spielen Träume in Ihrem persönlichen Glaubensleben eine Rolle?

Eine unmittelbare Gotteserfahrung im Traum hatte ich bis jetzt nicht. Ich erfahre Gott oftmals in kleinen Dingen. Beim Wandern kann der Blick in die Berge etwas sehr Kraftvolles sein. Ein Gespräch kann plötzlich eine Tiefe und Qualität annehmen, die ich rational nicht mehr fassen kann. Das sind für mich Augenblicke der Nähe zu Gott. Gott kann überall erfahrbar sein. Herauszufinden, wo das geschieht, macht die Sache mit dem Glauben doch recht spannend, finde ich.

Astrid Bossert Meier
Erstpublikation im Magazin
«Zenit» von Pro Senectute Luzern

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Region Werthenstein

Schwerzistrasse 8, 6017 Ruswil

Zuschriften/Adressänderungen: an das entsprechende Pfarramt

Erscheint 19x pro Jahr

Druck/Versand: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Redaktionsschluss für Nr. 2 (7.2.–20.2.)
Montag, 26. Januar 2026, 8.00 Uhr

Wir sind für Sie da:

Kath. Pfarramt St. Mauritius

Schwerzistrasse 8, 6017 Ruswil

Tel. 041 496 90 60

www.pastoralraum-region-werthenstein.ch
pfarrei-ruswil@pastoralraum-rw.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Schulferien, Mo – Fr 08.00 – 11.30 Uhr

Kath. Pfarramt Maria Namen

Oberdorfstrasse 9, 6106 Werthenstein

Tel. 041 490 12 65

www.pastoralraum-region-werthenstein.ch
pfarrei-werthenstein@pastoralraum-rw.ch

Öffnungszeiten:

Dienstagvormittag 08.30 – 11.30 Uhr

Mittwochnachmittag 13.30 – 16.30 Uhr

Freitag 08.30 – 11.30 Uhr, 13.30 – 16.30 Uhr

Kath. Pfarramt St. Andreas Wolhusen

Kirchgasse 9, 6110 Wolhusen

Tel. 041 490 11 75

www.pastoralraum-region-werthenstein.ch
pfarrei-wolhusen@pastoralraum-rw.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

09.00 – 11.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Schulferien, Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr

«Es ist besser,
ein Licht zu entzünden,
als die Dunkelheit
zu verfluchen.»

Konfuzius

